Zu den Wahlen in die Schulpflege der Stadt Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **- (1913)**

Heft 5

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-326015

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich, den 1. Mai 1913. **Jahrgang 1913. — № 5.**

Frauenbestrebungen

Organ der deutsch-schweizerischen Frauenbewegung

Herausgegeben von der

„Union für Frauenbestrebungen“

(„Zürch. Stimmrechtsverein“).

Druck und Expedition: **Zürcher & Furrer, Zürich I.** | Redaktion: Frl. **K. Honegger, Tödistrasse 45, Zürich II.**

Die **„Frauenbestrebungen“** erscheinen je **am 1. des Monats** und kosten jährlich **Fr. 2.50** franko ins Haus. Bestellungen nimmt die Expedition ZÜRCHER & FURRER, Brunngasse 2, ZÜRICH I, entgegen, sowie jedes Postamt zum Preise von **Fr. 2.60.**

Inserate: die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Cts., Insertions-Annahme durch die **Annoncen-Expedition Keller in Luzern.**

Zu den Wahlen in die Schulpflegen der Stadt Zürich.

Zum ersten Male können bei den Wahlen in die Kreisschulpflegen und die Zentralschulpflege am nächsten Sonntag auch Frauen gewählt werden, da die neue Gemeindeorganisation unserer Stadt ihnen, gewiss nicht mehr zu früh, dieses Recht einräumt. Obwohl wir keineswegs an der Bereitwilligkeit der Männer, selbst Kandidatinnen aufzustellen, zweifelten, haben doch zwei Frauenvereine, die Union für Frauenbestrebungen und die Sektion Zürich des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins, es sich angelegen sein lassen, den Männern Frauen zur Wahl vorzuschlagen, da sie sich bewusst sind, wie wichtig es ist, und wie viel davon abhängt, was für Frauen als Erste in diese Behörden eintreten. Sie hoffen, die Parteien werden ihre Vorschläge akzeptieren — zum Teil ist es bereits geschehen —, denn sie haben gewissenhaft nach Frauen gesucht, die neben dem notwendigen Interesse für die Schule auch die Fähigkeiten für eine solche Stelle mitbringen und vor allem aus auch die moralischen Qualitäten, die wir als unerlässlich von jedem verlangen, der ein öffentliches Amt, und wäre es auch das unbedeutendste, bekleiden soll.

Wir hätten wünschen mögen, zu den Kreisversammlungen, in denen diese Wahlen besprochen wurden, zugezogen zu werden, um direkt Teil zu haben an der Aufstellung der Kandidatinnen; aber nur der demokratische Kreisverein 6 hat daran gedacht — wie früher auch schon — Frauen zu seiner Versammlung speziell einzuladen. Wir hoffen, die andern Kreisvereine werden ein nächstes Mal dem guten Beispiel folgen. So wissen wir nun noch nicht, ob unsere Nominationen in allen Kreisen angenommen wurden, hoffen aber das Beste.

Die Frauen aber, die leider nicht selbst stimmen können, ersuchen wir, ihre Gatten, Väter und Brüder zu veranlassen, unsere Vorschläge zu unterstützen und für unsere Kandidatinnen zu stimmen.

Jahresbericht der Union für Frauenbestrebungen 1912—1913.

Die Tätigkeit der „Union für Frauenbestrebungen“ verfolgte die gleichen Ziele wie in den vergangenen Jahren. Keine besonders grossen Ereignisse haben ihren Lauf gestört oder ihm eine andere Richtung gegeben.

Vorstands- und Vereinssitzungen fanden in gewohnter Weise statt. Gleich wie in den frühern Jahren wurden öffentliche Vorträge veranstaltet gemeinsam mit andern Vereinen. Am 11. Okt. 1912 sprach Frau Pfarrer Hoffmann aus Genf über: „Der Kampf gegen das Böse“ im Auftrag der Sektion Zürich des Schweiz. Gemeinnützigen Frauenvereins, am 1. November 1912 Herr Pfarrer Altheer von Regensdorf über das Thema „Es fiel ein Reif in der Frühlingsnacht“ im Namen des Bundes abstinenter Frauen. Am 6. Dezember 1912 berichtete Fräulein von Waldheim über: „Das Werk Dr. Barnardo's“ im Auftrag der „Union“. Am 24. Januar 1913 sprach Fräulein Dr. Georgi im Auftrage der Sozialen Käuferliga über: „Der Käufer als Sozialreformer“, am 22. Februar Herr Gassmann aus Winterthur im Namen des Lehrerinnenvereins über: „Die Mutter als Erzieherin“ und am 14. März 1913 Herr Dr. Curti-Forrer im Namen der Vereinigung weiblicher Bureauangestellter über: „Die rechtliche Stellung der Frau im modernen Erwerbsleben“.

An unsern Vereinsabenden wurden sieben Diskussionsreferate gehalten; sie lauteten:

1. „Der Daseinskampf des schwachen Geschlechtes“, Referentin Frau Else Pinkus.
2. „Über Ausnahmsgesetze für Frauen“, Referentin Frau Boos-Jegher.
3. „Die Fürsorgekurse in Zürich“, Referentin Fräulein Maria Fierz.
4. „Die Arbeitsverhältnisse der Krankenpflegerinnen in der Schweiz“, Referentinnen Schwester Emmy Freudweiler und Schwester Emmy Oser.
5. „Ueber besondere Schwierigkeiten bei Studentinnen“, Referentin Fräulein Bertha Werle.
6. „Ein neues Heim für verlassene Mädchen“, Referentin Frau Dr. Hilfiker.
7. „Die Frau als Vormund und Beistand“, Referent Herr Dr. Grob, Amtsvormund.